

## Tag der Pressefreiheit: Heftiger als die Bayerischen Amigo-Affären

war das, was sich beim Wohlfahrtskonzern "Arbeiterwohlfahrt", kurz AWO, in den letzten Jahren abgespielt hatte und nur durch die hartnäckige Arbeit von mehreren Journalist:innen ans Tageslicht gekommen ist. Und dies gleich an mehreren Orten: Mecklenburg-Vorpommern, Hessen (Frankfurt/M und Wiesbaden), Thüringen. Von diesen wissen wir es, über diese hatten die Redakteur:innen berichtet und sich um einen "Wächterpreis der Tagespresse" beworben. Der Preis wurde aber nur ein Mal vergeben.



Die Affären glichen sich: Familiäre Netzwerke, die sich intern und gegenseitig üppige Gehälter (300.000 Euro im Jahr) und Honorare, flotte Dienstwagen (dicke Audis und Mercedes-SUV's), unbegrenzte Tankkarten, Speisen in Nobelhotels u.a.m gegenseitig zuschusterten. Ein einzigartiger "*Selbstbedienungsladen*", wie es einer der Richter auf den Punkt brachte.

Es war nur möglich, weil es im SPD-affinen Wohlfahrtskonzern so gut wie keinerlei Kontrollen gab und potenzielle 'Kontrolleure' (ehrenamtliche Vorstandsmitglieder) nicht Teil der Lösung, sondern des Problems waren: Sie wurden selbst - gegen Geld und andere Annehmlichkeiten - in das System eingebunden. Dazu: die parteilichen Verquickungen auf der politischen Ebene. So konnte alles jahrelang perfekt funktionieren, bis Whistleblower auf den Plan traten. Nachzulesen unter [www.ansTageslicht.de/AWO](http://www.ansTageslicht.de/AWO).

Die Aufarbeitung der Affäre ist die (krankheitsbedingte) verspätete Dokumentation, und zwar nicht nur jener journalistischen Berichterstattung, die den ersten "Wächterpreis" 2021 zugesprochen bekam (Wiesbadener Kurier), sondern auch der Versuch, die journalistischen Leistungen der anderen Redakteure (Frankfurter Neue Presse, Thüringische Landeszeitung, FAZ) zu berücksichtigen, die 'leer ausgegangen' waren. Das hatten wir im DokZentrum schon öfters gemacht, um die Vollständigkeit von Themenkarrieren solcher Skandale darstellen zu können. (Beispiele: [www.ansTageslicht.de/Zahnmafia](http://www.ansTageslicht.de/Zahnmafia); [www.ansTageslicht.de/Mollath](http://www.ansTageslicht.de/Mollath) u.a.m).

In Kürze werden wir die diesjährigen Wächterpreis-Preisträger 2022 und deren Geschichten vorstellen. Dann werden wir auch bekannt geben, was sich beim DokZentrum ansTageslicht.de künftig ändern wird.

Rückfragen:  
Prof. Dr. Johannes Ludwig (JL)  
Tel: 0176 - 52 00 69 15  
Mail: [redaktion@ansTageslicht.de](mailto:redaktion@ansTageslicht.de)

Prof. Dr. Andrea Claudia Hoffmann (ACH)  
Mail: [andreaclaudia.hoffmann@haw-hamburg.de](mailto:andreaclaudia.hoffmann@haw-hamburg.de)

ansTageslicht.de im Social Web:  

Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, so können Sie ihn hier [abbestellen](#)